

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 43/44 (1904)
Heft: 7

Artikel: Generalversammlung der Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidg. polyt. Schule in Zürich
Autor: Mousson, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-24770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

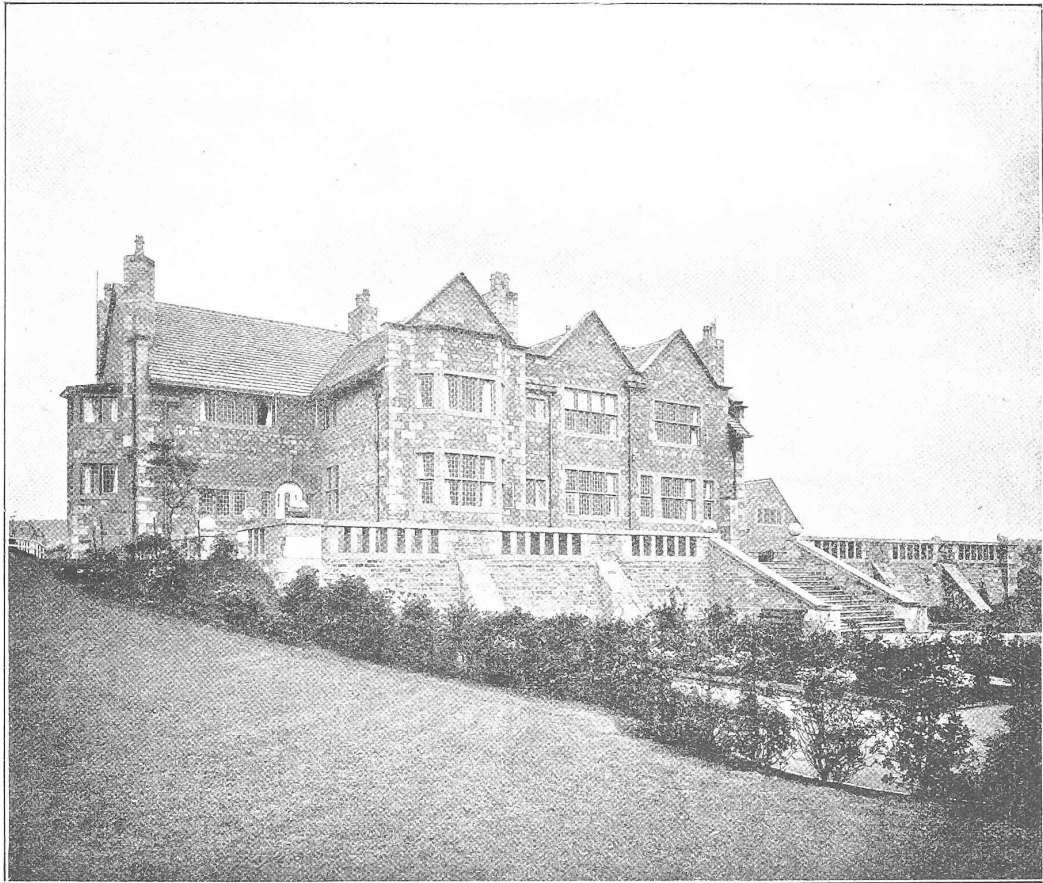
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das englische Haus.

Aus Muthesius „Das englische Haus“⁶. Band I.

Verlag von Ernst Wasmuth, G. m. b. H. in Berlin.

Abb. 3. Gartenansicht eines Hauses in Edgerton bei Huddersfield. — Erbaut von *Edgar Wood*.

Das andere Beispiel englischer Hausarchitektur, das wir in Abb. 3, 4 und 5 vorführen, ist ein grosses Haus in Edgerton bei Huddersfield, Yorkshire, wohl eine der besten Arbeiten des Architekten *Edgar Wood* in Manchester. Im Aeussern trägt es ganz den Charakter der in der dortigen hügeligen Gegend üblichen, rauh gefügten Steinhäuser, während sich in seinem Innern sowohl in der Anordnung der Räume von gemütlicher, anziehender Form, als auch in deren farbiger und dekorativer Ausstattung eine grosse, gestaltende Kraft von poetischer Begabung fühlbar macht. In den von Wood geschaffenen Räumen, die zumeist einen höchst anmutigen Kaminplatz in Form einer alkovenartigen Erweiterung des Zimmers haben, herrscht stets eine wohlthuende, warme Stimmung, die durch seine Möbelschöpfungen noch gehoben wird. Hier bevorzugt er breitflächige, grosse Behandlung, weiss aber stets die bei Uebertreibungen leicht eintretende Härte und Kälte durch lebenswürdigen, die Flächen unterbrechenden Kleinschmuck aufzuheben.

Die beiden Beispiele mögen genügen, die umfassende Reichhaltigkeit dieses Werkes anzudeuten, das in bildlicher und textlicher Darstellung als Muster einer vornehmen und eindringlichen Publikation betrachtet werden muss. Niemand wäre aber auch geeigneter gewesen, ein derartiges Buch zu schreiben, als *Hermann Muthesius*, der sich einerseits schon seit Jahren in seiner Stellung bei der deutschen Botschaft in London dem Studium der englischen Baukunst gewidmet hat und andererseits immer wieder mit Worten und Schriften rastlos bemüht ist, uns aufs neue eine volkstümliche Baukunst zurückzugeben; möge auch diese erneute Anregung auf fruchtbaren Boden fallen und die aufgewendete Mühe und Arbeit lohnen.

Generalversammlung der Gesellschaft ehem. Studierender der eidg. polyt. Schule in Zürich.
Sonntag den 10. Juli 1904 im Grossratssaal des Rathauses in Basel.

Protokoll.

1. *Eröffnung.* In Anwesenheit von 264 Mitgliedern und Ehrengästen begrüsst der Präsident der Gesellschaft, Herr Ingenieur *Sand*, Mitglied der Generaldirektion der S. B. B. um 10 ³/₄ Uhr die Anwesenden und berührt kurz unter Hinweis auf den nachfolgenden Geschäftsbericht die Frage der Reorganisation des eidg. Polytechnikums. Hierauf widmet er dem verstorbenen Generalsekretär und Ehrenmitglied der Gesellschaft Herrn Ingenieur H. Paur sel., der seit dem Bestehen der Gesellschaft heute zum ersten Male in der Generalversammlung an der Seite des Präsidiums fehlt, warme Worte des Nachrufes und fordert die Versammlung auf, sich zu Ehren des Herrn Paur und 41 weiterer seit der letzten Generalversammlung dahingegangener Mitglieder, von den Sitzen zu erheben.

Nach Vorstellung des neuen bereits durch den Ausschuss ernannten Sekretärs der Gesellschaft, Hrn. *F. Mousson*, Ingenieur der Firma Escher Wyss & Cie. in Zürich, erklärt der Präsident die Generalversammlung als eröffnet.

2. *Protokoll.* Das im 40. Bulletin der Gesellschaft veröffentlichte Protokoll der letzten Generalversammlung wird ohne Verlesung genehmigt und bestens verdankt.

Auf Antrag des Präsidenten werden einstimmig als Stimmzähler gewählt die Herren Direktor *Miescher* aus Basel und Architekt *F. Broillet* aus Freiburg.

4. *Jahresbericht des Sekretärs.* Hierauf verliest der Sekretär den Geschäftsbericht über die verlossene Geschäftsperiode 1902/03. Dieser ist bereits in der „Schweiz. Bau-

zeitung“ Band XLIV S. 35, 47 und 59 vom 16., 23. und 30. Juli im Druck erschienen.

Anknüpfend an die im Geschäftsbericht gezeichnete Stellungnahme des amtierenden Ausschusses in Sachen der Reorganisation des eidg. Polytechnikums gibt Herr Ingen. *Jegher* folgende Wünsche zu Protokoll:

a) „Der Ausschuss soll den Mitgliedern die Angelegenheit der Reorganisation in gedrängter, sachlicher und unvoreingenommener Weise durch Zirkular vorlegen und ihre Meinungsäußerung durch ein auf wenige, präzise Punkte zu beschränkendes Antworts-Schema einholen.“

b) „Der Ausschuss möge in geeigneter Weise dem Departement des Innern zur Kenntnis bringen, dass seine Eingabe vom 25. April 1904 nur als seine persönliche Vernehmlassung aufzufassen sei und nicht im Namen der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker, sondern in seinem Namen eingereicht worden sei.“

An diese Wünsche anschliessend stellt der Sprechende der Generalversammlung den Antrag, an das Professorenkollegium folgendes Sympathie-Telegramm zu richten:

„Herrn Professor R. Gnehm, Direktor des eidg. Polytechnikums Zürich. Die an ihrer Generalversammlung in Basel vereinigten ehemaligen Polytechniker ersuchen Sie zu Händen des Professorenkollegiums des eidg. Polytechnikums die Erklärung entgegen zu nehmen, dass sie die unge-

Der Präsident bemerkt, dass mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit heute wohl kaum materiell auf die geäusserten Wünsche des Herrn *Jegher* eingetreten werden könne, doch sei er bereit, zu Händen des Ausschusses diese Wünsche zu näherer Beratung und eventueller Folgegebung entgegenzunehmen. — Da bezüglich des beantragten Telegramms an das Professorenkollegium von keiner Seite ein Gegenantrag eingebracht wird, erklärt der Präsident dasselbe als angenommen.

Herr Ingenieur *Blum*, Patentanwalt in Zürich wünscht anschliessend an die von Hrn. *Jegher* gestellten Wünsche betr. die Reorganisation des Polytechnikums, dass die Frage über die offizielle Bezeichnung „technische Hochschule“ oder Polytechnikum mit in das Frageschema aufgenommen werden solle, wobei er für die erstere Bezeichnung eintritt und eine hiedurch allfällig notwendige Gesetzesänderung nicht scheuen würde. Auch diese Aeusserung wird vom Präsidenten entgegengenommen und da niemand mehr sich zum Wort meldet, die Diskussion zum Geschäftsbericht als beendet erklärt.

5. Die Rechnung für 1902/03, sowie das Budget für das Jahr 1904/05 werden auf Grundlage des gedruckt vorliegenden Finanzberichtes genehmigt.

Herr Dr. *Tissot*, Elektroingenieur in Basel spricht den Wunsch aus, dass in das Budget ein Betrag aufgenommen werden möge, welchen die G. e. P. der schweiz. Studienkommission zur Prüfung der speziell für die Schweiz so wichtigen Frage des elektrischen Betriebs der Eisenbahnen zur Verfügung stellen sollte. Der Präsident ersucht die Versammlung die Höhe dieses Betrages in Anbetracht der gegenwärtigen Finanzlage der Gesellschaft heute noch nicht festzusetzen, sondern dem Ausschusse die Kompetenz zu erteilen, sofern die Kommission an ihn gelangen sollte, die Frage einer Beitragleistung nach nochmaliger Prüfung zu entscheiden. Herr Dr. *Tissot* erklärt sich mit der vom Präsidenten gewünschten Ausführung seiner Anregung einverstanden. Ein weiterer Gegenantrag wird nicht gestellt.

6. Wahlen. Auf Antrag von Herrn Direktor *Miescher*

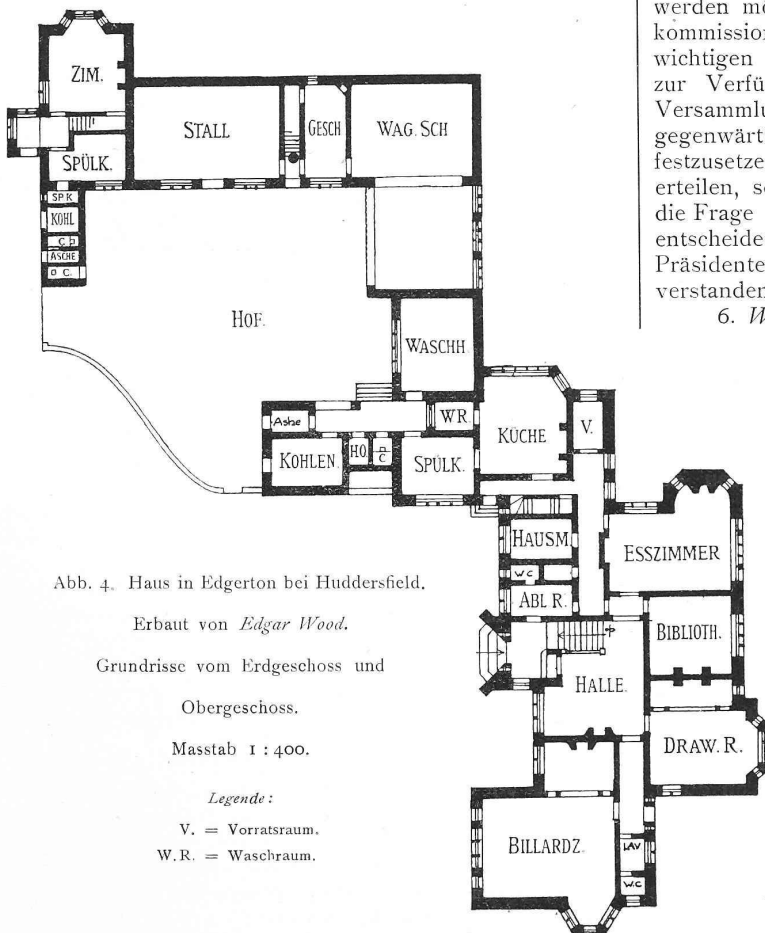


Abb. 4. Haus in Edgerton bei Huddersfield.

Erbaut von *Edgar Wood*.

Grundrisse vom Erdgeschoss und

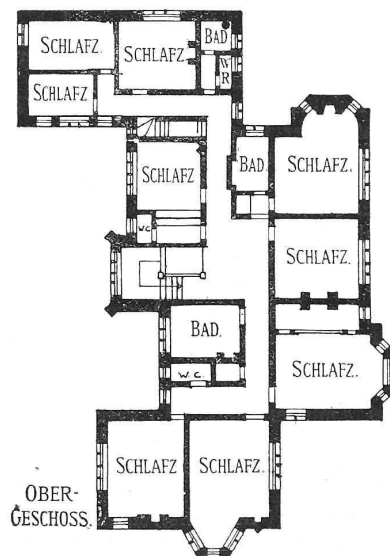
Obergeschoss.

Masstab 1 : 400.

Legende:

V. = Vorratsraum.

W. R. = Waschraum.



rechten und unbegründeten Angriffe, denen die Anstalt und ihre Lehrerschaft im Laufe des letzten Jahres ausgesetzt waren, bedauern und dagegen einmütig protestieren. Sie sind sich bewusst, dass der heute fester denn je begründete gute Ruf unserer eidg. Anstalt, sich vor allem auf die Tüchtigkeit der an ihr wirkenden hervorragenden Lehrer gründet, die es verstanden haben, sich und unserer Hochschule die Anerkennung der gesamten, gebildeten technischen Welt zu gewinnen und zu erhalten. Wir wünschen ihrer Arbeit auch weiterhin gleichen Erfolg und sprechen ihnen den Dank und die Anerkennung der ehemaligen Polytechniker aus“.

in Basel wird der bestehende Ausschuss in globo mit überwältigendem Mehr für die neue Amtsperiode wieder bestätigt. Als Ersatz für den verstorbenen Generalsekretär Herrn *H. Paur* und die zurücktretenden Herren Professor *Dr. H. Schneebeli* und Ingenieur *H. Peter* werden auf Antrag des Ausschusses einstimmig in den Ausschuss gewählt die Herren Ingenieur *F. Mousson*, Zürich, *C. Moser*, Direktor der landwirtschaftlichen Schule in Rütli bei Bern und Ingenieur *E. Locher jun.*, Zürich.

Herr *H. Zschokke*, Mitglied des Ausschusses, teilt mit, dass Herr Generaldirektor *Sand* in der gestrigen Ausschusssitzung auf einstimmige Bitte seitens sämtlicher an-

Das englische Haus.



Aus Muthesius „Das englische Haus“. Band I.

Verlag von Ernst Wasmuth, G. m. b. H. in Berlin.

Abb. 5. Halle des Hauses in Edgerton. — Erbaut von Edgar Wood.

wesender Ausschussmitglieder sich bereit erklärt habe, das Präsidium für eine weitere Amtsperiode nochmals übernehmen zu wollen. Der Ausschuss gehe dabei von der Ansicht aus, dass namentlich wegen der im nächsten Jahre in Zürich zu begehenden 50-jährigen Jubiläumsfeier des eidgen. Polytechnikums ein Wechsel in der Person des Präsidenten der Gesellschaft zu umgehen sei.

Herr Generaldirektor *Sand* wird hierauf einstimmig als Präsident der Gesellschaft bestätigt.

Als *Rechnungsrevisoren* werden neu gewählt die HH. Strassenbahndirektor *A. Gysin* in Basel und Ingenieur *C. Bridel* in Biel. Von einer Wiederwahl der beiden bisherigen Rechnungsrevisoren, der Herren Ingenieur Habicht und Direktor Jäggi, von denen ersterer schon zehn und letzterer sechs Jahre Rechnungsrevisor war, musste im Hinblick auf den Wortlaut der Statuten abgesehen werden. Diese schreiben nämlich vor, dass ein Revisor nicht mehr als zwei Amtsperioden, also vier Jahre funktionieren dürfe, was in der letzten Zeit übersehen wurde. Den abtretenden Rechnungsrevisoren wird ihre langjährige Tätigkeit bestens verdankt.

4. *Nächste Generalversammlung.* Als Ort für die nächste Generalversammlung 1906 liegt noch keine bestimmte Einladung vor und es wird dem Ausschuss überlassen die definitive Lösung dieser Festortfrage zu erledigen.

Hierauf schliesst der Präsident den geschäftlichen Teil der Versammlung und ersucht Hrn. Ingenieur *J. Rosshändler*, Associe der Baufirma Alb. Buss & Co. in Basel der Festversammlung seinen Vortrag über den Bau der mittleren Rheinbrücke in Basel zu halten.

Dieser mit grosser Akklamation aufgenommene Vortrag findet sich in der Schweiz. Bauzeitung Nr. 3, Bd. XLIV S. 31 und 39 im Wortlaut abgedruckt.

Schluss der Versammlung 11³/₄ Uhr.

Der Sekretär: *F. Mousson*.

Wettbewerb zur Erlangung von Projekten und Uebernahmsofferten für die neue Utobrücke über die Sihl in Zürich.

I.

Wir beginnen mit der Veröffentlichung des Berichtes des Preisgerichtes zu diesem Wettbewerb, dem wir zunächst Darstellungen der beiden je mit einem II. Preise „ex aequo“ bedachten Entwürfe begeben, d. h. von den Projekten mit dem Motto „Variatio delectat“ vom Ingenieurbureau *L. Kürsteiner* in St. Gallen und Bauunternehmer *H. Gossweiler* in Zürich und von jenem mit dem Motto „Albis“, das die Herren *Maillart & Cie.*, Ingenieure und *Pflegard & Haefeli*, Architekten in Zürich zu Verfassern hat.

Bericht des Preisgerichtes.

Auf den vom Stadtrate Zürich unterm 27. Januar 1904 ausgeschriebenen Wettbewerb für die Erlangung von Projekten und Uebernahmsofferten für die neue Utobrücke über die Sihl, sind bis zum festgesetzten Termin, den 31. Mai 1904, 17 Projekte eingegangen. Die Beteiligung kann in Anbetracht des nicht sehr grossen und wichtigen Objectes als eine sehr erfreuliche bezeichnet werden.

Die eingelierten Projekte waren vorschriftsgemäss mit einem Kennzeichen versehen und sind in der Reihenfolge ihres Eintreffens nummeriert worden. Das städtische Tiefbauamt hat eine Zusammenstellung mit Analysierung der Kostenvoranschläge nach Arbeitsgattungen gemacht und dieselbe unterm 13. Juni den Mitgliedern des Preisgerichtes zur vorläufigen Orientierung zugestellt. Nachstehende Tabelle gibt das Verzeichnis der Projekte mit deren Hauptverhältnissen und Gesamtkosten nach den eingegebenen Uebernahmsofferten.

Das Preisgericht erledigte seine Aufgabe in zwei Sitzungen, am 16. und 24. Juni 1904. Es wurde von vornherein konstatiert, dass sämtliche Projekte den Bestimmungen des Programms im allgemeinen genügten. Einzelne derselben zeigen wohl kleinere Abweichungen, wie Ueberschreitung der zulässigen Spannungen oder Uebersteigerung der maximalen Fahrbahn-